

400 Teilnehmer beim BVK-Kongress „Unternehmertum“

Große Resonanz der Veranstaltungsreihe auf der DKM 2017

Das Fazit des BVK-Kongresses „Unternehmertum“ am 26. Oktober 2017 in Dortmund war unmissverständlich: Nur solche Vermittlerbetriebe, die eine positive Grundhaltung zu den neuen unternehmerischen Herausforderungen unserer Branche einnehmen können und mit professioneller Expertise ausgestattet sind, werden zukunftsfähig sein.

Der eintägige Kongress wurde von 400 Messebesuchern frequentiert, was die Erwartungen des veranstaltenden BVK weit überstieg. Bei der Bewertung des Messeveranstalters schnitt der BVK-Kongress als drittbesten ab. BVK-Vizepräsident Andreas Vollmer, Prof. Dr. Beenken von der Fachhochschule Dortmund und insgesamt sieben akkreditierte BVK-Unternehmerberater präsentierten den interessierten Vermittlern ihre Sichtweise dazu, wie die sich verändernden Rahmenbedingungen der Berufsausübung sich auf die Vermittlerbetriebe auswirken werden.

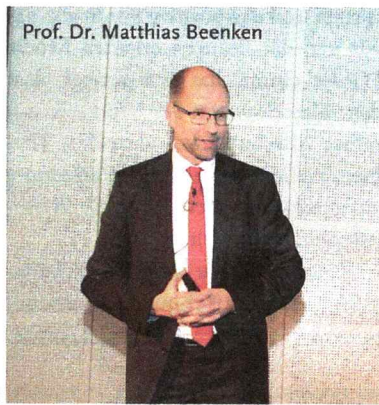
Dass diese Erkenntnisse nicht im Zustand der Theorie bleiben müssen, wurde sehr praxisorientiert deutlich: Die Vortragenden gaben konkrete Hilfestellungen zu so unterschiedlichen Themenbereichen wie Generationenberatung, Nachfolgemangement, Agenturmanagement mit Kennzahlen. Auch ein klarer Hinweis darauf, dass

die Inanspruchnahme externer Hilfe durch Vermittlerbetriebe von der öffentlichen Hand mit zum Teil erheblichen Fördermitteln begleitet werden, fehlte nicht.

Der BVK hat als Unternehmerverein bereits vor einem Jahr erkannt, dass es zur Erfüllung seiner berufspolitischen Aufgaben gehört, den betriebswirtschaftlichen Fragestellungen des Agenturmanagements mit professioneller Expertise zu begegnen.

Für alle, die in Dortmund verhindert waren: Über den internen Bereich der Website www.bvk.de, unter dem Menüpunkt „Leistungen“ – Unternehmensführung, können sich Verbandsmitglieder über die Portfolios der akkreditierten Unternehmerberater informieren. Die aktuellen Fragestellungen werden regelmäßig durch eine Artikelserie in dieser Zeitschrift erläutert (siehe Seite 445) und konkrete Ansatzpunkte für eine Lösung gegeben. ■

Prof. Dr. Matthias Beenken



Hartmut Pfaffinger

